



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

**Wir wünschen
ein erfolgreiches
Gartenjahr
2025!**



Foto: uschi dreilucker / pixelio.de

Januar 2025

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Februar 2025.

Stadt- und Kreisverband starten mit mehreren gemeinsamen Vorhaben ins neue Gartenjahr

Robby Müller und Ralf-Dirk Eckardt, die Vorsitzenden der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, sprachen mit dem „Leipziger Gartenfreund“ über die Verbandsarbeit 2024 und ihre Vorhaben für das neue Jahr.

Frage: Wie schätzen Sie das zurückliegende Jahr 2024 aus Sicht der Leipziger Kleingärtner ein?

Robby Müller (RM): Für den Stadtverband und unsere Mitgliedsvereine war es ein gutes Jahr. Wir hatten eine Reihe sehr erfolgreicher Veranstaltungen, haben als Verband viel für unsere Mitglieder getan und sind trotz allgemein gestiegener Kosten wirtschaftlich gesund. Im kürzlich berufenen Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig sind unsere beiden Verbände jetzt mit jeweils zwei Mitgliedern gut vertreten. Das Kleingartenwesen ist in Leipzig gut aufgestellt und genießt eine hohe Wertschätzung.

Allerdings sehe ich mit großer Sorge, dass die Veränderungen in unserer Gesellschaft auch um das Kleingartenwesen keinen Bogen machen. Der Ton ist insgesamt rauer geworden. Oft zählt nur die eigene Meinung, die Toleranz gegenüber anderen ist gesunken.

Zum Titel

Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ wünscht Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Gartenjahr, Gesundheit, viel Freude bei der Arbeit in Ihrem Garten und ein stets gutes Miteinander in Ihrem Kleingärtnerverein.

Foto: uschi dreiucker / pixelio.de

Ralf-Dirk Eckardt (RDE): Auch für unseren Verband war es ein erfolgreiches Jahr. Was den veränderten Ton angeht, so spüren wir das leider auch. Darunter leidet das Miteinander und es führt letzten Endes auch dazu, dass es immer schwerer wird, bei personellen Wechseln in den Vorständen Nachfolger zu finden. Aber gerade diejenigen, die einen vermeintlichen Missstand besonders laut und oft unsachlich kritisieren, sind ganz still, wenn man sie darauf anspricht, selbst Verantwortung zu übernehmen und im Ehrenamt aktiv zu werden. Oder sie fallen beim ersten Gegenwind um.

Wie entwickelt sich aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände?

RM: Unsere Verbände arbeiten seit Jahren eng zusammen. Ein gutes Beispiel dafür ist der „Leipziger Gartenfreund“, den Stadt- und Kreisverband gemeinsam herausgeben und nutzen. Unser Stand auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ ist ebenfalls

ein gemeinschaftliches Projekt. Ähnlich ist es bei der Wanderung, die im vergangenen Jahr auch durch drei Vereine des Kreisverbandes führte. Natürlich ziehen unsere Verbände auch in der AG „Sicherheit in Kleingärten“ an einem Strang.

RDE: In diesem Jahr findet der traditionsreiche Tag des Gartens zum ersten Mal in Zuständigkeit des Kreisverbandes statt, ausgerichtet wird diese Veranstaltung durch den Kleingärtnerverein „Miltitz am See“ e.V., der sein 50jähriges Bestehen feiert. Natürlich greifen wir dabei auch auf den umfangreichen Erfahrungsschatz des Stadtverbandes zurück.

RM: Ein „Kind“ unserer Zusammenarbeit ist auch die neue Kleingartenordnung (KGO). Bisher hatten beide Verbände eigene Regelwerke, die sich im Detail auch unterschieden. Da beide Ordnungen etwas in die Jahre gekommen waren, mussten sie angepasst werden. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, der auch Vertreter der Stadt Leipzig angehörten, wurde die neue KGO erarbeitet.

RDE: Ende 2024 wurde die KGO in den Mitgliederversammlungen beider Verbände beschlossen und hat damit Rechtskraft erlangt. Das gemeinsame Vorgehen beider Verbände verteilte die Arbeit auf mehr Schultern. Für die

Unsere Gesprächspartner

- Robby Müller (RM), Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK)
- Ralf-Dirk Eckardt (RDE), Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL)

Fortsetzung auf Seite 3

Aus dem Inhalt

Auf die Plätze, fertig, los! Mitmachen lohnt sich	4	Nachhaltige Nutzung tut dem Boden gut	12
Nachschatz: Wer ist der dienstälteste Leipziger Kleingärtner?	4	Aus der neuen Leipziger Kleingartenordnung	13
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (71): „Gartenfreunde Parkfrieden“ e.V.	14
Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2025: Die Leipziger Kleingärtner sind wieder mittendrin	6	Kräuter im Kleingarten: die Petersilie	15
Rätselexperten erhielten ihre Gewinne	6	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (27):	
Schulungen zur Vereinsverwaltungssoftware	7	Thymian als Heil- und Würzpflanze	16
Mitglieder stimmen für neue Kleingartenordnung	8	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon: Netzblatt-Iris	17
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Kurs zur Jungbaumpflege in Krostitz	17
Pillnitzer Gastgeschenke für Ministerpräsidenten	9	Die Natur des Jahres 2025: der Hausrotschwanz	18
Der Kreisverband gratuliert	9	Nachruf	18
Terminübersicht des Stadtverbandes für 2025	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Schwarznuss	19
Über den Gartenzaun gefragt	11	Impressum	19
Bei der Planung an heiße Sommer denken	11	Hier spricht die Gartenfachkommission: Helfer im Garten	20
Bundeskleingartengesetz – richtig verstehen und anwenden	12	Der Buchtip: Kleine Köstlichkeiten aus dem Garten	20
Neuer Kleingartenbeirat nimm die Arbeit auf	12	Notrufe und Ansprechpartner	20

Fortsetzung von Seite 2

Stadt hat die neue KGO den Vorteil, dass in der Stadt nun ein einheitliches Regelwerk gilt. Ehe ich es vergesse: Herzlichen Dank an alle, die sich in der Arbeitsgruppe engagiert haben.

In jüngerer Zeit war im „Leipziger Gartenfreund“ wiederholt von Digitalisierung die Rede; neuerdings gibt es dafür sogar einen Fachberater im Erweiterten Vorstand des Stadtverbandes. Was hat es damit auf sich?

RM: Die Digitalisierung der Vorstandsarbeit ist ein wichtiges Zukunftsthema. Welches Potential digitale Medien für die Arbeit unserer Vorstände haben, hat sich in jüngerer Zeit bei den Online-Schulungen gezeigt, die sehr gut angenommen werden, da z.B. der Aufwand für die Fahrt zur Schulung entfällt.

Von der über den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. zur Verfügung gestellten Gartenbund-Software versprechen wir uns in dieser Hinsicht einen weiteren Schub. Sie ist speziell auf die Bedürfnisse der Kleingärtnervereine zugeschnitten. Um nicht missverstanden zu werden: Keinem Vorstand soll gegen seinen Willen eine Lösung „übergeholfen“ werden. Uns geht es vielmehr darum, die ehrenamtliche Vorstandsarbeit mit der angebotenen Softwarelösung bei der Vereinsverwaltung zu unterstützen,

nervigen Papierkram zu reduzieren und den Zeitaufwand zu verringern. Aus den Vereinen, die das Angebot bereits nutzen, haben wir schon positive Rückmeldungen erhalten.

RDE: Um noch einmal auf den Zeitaufwand zu kommen: Gerade für jüngere Gartenfreunde, die im Berufsleben stehen, ist der zeitliche Aufwand fürs Ehrenamt häufig ein Hinderungsgrund, wenn es um eine Tätigkeit im Vorstand geht. Durch digitale Helfer, mit denen die jüngere Generation meist gut vertraut ist, sinkt die zeitliche Belastung, sodass sich Familie, Beruf und Ehrenamt besser miteinander vereinbaren lassen. Das ist wichtig, denn es werden dringend Gartenfreunde gesucht, die sich in den Vorständen engagieren.

Ist die sprichwörtliche Not wirklich so groß?

RDE: In nicht wenigen Vereinen müssen Vorstandsämter neu besetzt werden, da die langjährigen Ehrenamtler aus Altersgründen ausscheiden oder zumindest kürzer treten müssen. Finden sich keine Nachfolger, steht im schlimmsten Fall die Existenz des KGV auf dem Spiel.

RM: Für „die Neuen“ gibt es durch unsere Verbände übrigens große Unterstützung. Stadt- und Kreisverband bieten ein umfangreiches Schulungsprogramm und unterstützen die Vereine bei der Umsetzung des gelten-

den Rechts. Niemand muss das Rad neu erfinden! Auf ihrer Homepage halten Stadt- und Kreisverband im internen Bereich umfangreiche Arbeitshilfen und rechtssichere Musterdokumente für die Vorstände bereit. Zur Erinnerung: SLK und KVL verstehen sich als Dienstleister ihrer Mitgliedsvereine.

Was wünschen Sie sich im neuen Jahr von den Leipziger Kleingärtnern?

RM: Bitte halten Sie sich an die Regeln, denen Sie mit Unterschrift Ihres Pachtvertrages zugestimmt haben. Die vertragsgemäße Nutzung der Pacht-sache ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung für den Bestandschutz der Kleingartenanlage. Mangelnde kleingärtnerische Nutzung und unregelmäßiges Bauen können im Extremfall die Existenz einer ganzen Anlage gefährden.

RDE: Trauen Sie sich, engagieren Sie sich für Ihren Verein. Wir brauchen aktive Vorstände, die sich mit Herz und Seele engagieren.

Herzlichen Dank für das informative Gespräch.

Die Fragen stellte **André Dreilich**



Robby Müller (l.), Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V., und Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., danken allen Ehrenamtlern für die im vergangenen Jahr in ihren Vereinen geleistete Arbeit. Sie wünschen allen Leipziger Kleingärtnern Gesundheit und ein erfolgreiches Gartenjahr 2025. Foto: André Dreilich

Waschbär?
GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert

GartenJäger
0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

Auf die Plätze, fertig, los! Mitmachen lohnt sich!

Nachdem der Wettbewerb 2024 dem naturnahen Kleingarten galt, wird 2025 wieder die Leipziger „Kleingartenanlage des Jahres“ gesucht. Ist Ihr Kleingärtnerverein mit seiner Anlage dabei?

Auswertung und Bekanntgabe der Sieger im Wettbewerb um die Leipziger „Kleingartenanlage des Jahres“ sind traditionell wichtige Punkte im Programm beim „Tag des Gartens“. Dieser am 14. Juni in der Anlage des Kleingärtnervereins „Miltitz am See“ e.V. statt. Damit richtet erstmalig ein Verein des Kreisverbandes den Leipziger Tag des Gartens aus.

Die Stadtverwaltung wird in der Februar-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes die Auslobung zum 23. Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres“ veröffentlichen. Damit haben die Leipziger Kleingärtner eine weitere Möglichkeit, ihren Beitrag für die Stadtgesellschaft darzustellen. Vereine, die sich am Wettbewerb beteiligen wollen, sind gut beraten, sich schon jetzt darauf vorzubereiten. Teilnehmen können alle Vereine im Stadtgebiet Leipzig, ausgenommen sind die Sieger des Wettbewerbes von 2023.

Erfahrungsgemäß wird sich an der Durchführung nichts Gravierendes ändern. Die Bewertung der Teilnehmer in drei Größenkategorien (s. Kasten) hat sich bewährt und wird voraussichtlich auch 2025 beibehalten. Zur Vorbereitung der Vereine sind die Kriterien des Wettbewerbes von 2023 (s. Kasten) eine wertvolle Hilfe. Auch hier gilt: „Zeitiger Anfang erhöht die Aussicht auf Erfolg.“ So kann noch



2023 gewann der KGV „Kultur“ e.V. mit seiner Anlage in der Kategorie 3 des Wettbewerbes. Foto: SLK

manches Projekt realisiert werden.

Mitgliedsvereine des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. können beim Verband noch bis 31. März projektbezogene Fördermittel für das laufende Jahr beantragen.

Auch wenn nicht alle Teilnehmer einen ersten Platz erreichen können, ist die Teilnahme am Wettbewerb doch stets eine Standortbestimmung und damit eine wertvolle Grundlage, um weitere Vorhaben zu planen. Damit ist jeder Teilnehmer ein Gewinner, auch wenn es in diesem Jahr noch nicht zum Sieg reichen sollte.

Übrigens: 2026 gibt es wieder den Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“.

Auch dafür lohnt sich eine langfristige Vorbereitung. **-r**

Teilnehmerkategorien

- Kat. 1: KGV mit bis zu 75 Parzellen
- Kat. 2: KGV mit bis zu 200 Parzellen
- Kat. 3: KGV mit mehr als 200 Parzellen

Bewertungskriterien 2023

- Zugänglichkeit der KGA für die Öffentlichkeit
- Qualität der Gemeinschaftsflächen
- Einfügung der Anlage in das Stadtbild
- Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes
- Kleingärtnerische Nutzung
- Aktives Vereinsleben, soziales Miteinander und Vernetzung im Stadtteil

Nachschlag: Wer ist der dienstälteste Leipziger Kleingärtner?

Im vergangenen Jahr hatte die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. sucht zum nächstmöglichen Termin einen

Mitarbeiter (m/w/d)

mit Buchhaltungskennntnissen (Datev-Kennntnisse von Vorteil), Arbeitszeit 25 h/Woche.

Weitere Informationen und Bewerbung bitte über Herrn Robby Müller

info@Leipziger-Kleingaertner.de bzw. Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig.

die Frage nach dem dienstältesten Leipziger Kleingärtner gestellt. Daraufhin gingen beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. zahlreiche Zuschriften ein, sodass im Oktoberheft als Fazit zu lesen war: Joachim Donner aus dem Kleingärtnerverein (KGV) „Erholung“ e.V. hält mit 64 Jahren Mitgliedschaft den Rekord.

Allerdings war damit das sprichwörtliche Ende der Fahnenstange noch immer nicht erreicht. Nach der Veröffentlichung erreichten die Redaktion noch zwei weitere Zuschriften. Ingeborg Wünsche aus dem Leipziger KGV „Frohsinn“ e.V. berichtete in ihrer E-Mail, dass sie den Kleingarten, den ihre Eltern 1947 gepachtet hat-

ten, am 1. Juli 1959 als Pächterin übernommen hat und seitdem bewirtschaftet. Damit kommt sie auf eine 77 Jahre währende Karriere als Kleingärtnerin und stolze 65 Jahre im Verein.

Doch auch das reicht nicht für einen neuen Rekord! Per Postkarte meldete sich Lothar Ulrich beim Stadtverband. Seit dem 31. Mai 1958 ist er ein aktives Mitglied im KGV „An der großen Eiche“ e.V. und bewirtschaftet den Garten Nummer 55, eine 572 m² große Parzelle, nun schon seit über 66 Jahren. Lange Zeit war er in seinem Verein ehrenamtlich als Wegewart tätig, nach der Wende gab Lothar Ulrich sein umfangreiches Gartenwissen als Fachberater weiter. **-ad**



Der kleine Gartenfreund

Lenny, der Vogelfucker

Es ist kalt und es hat ein wenig von dem komischen Zeug aus den Wolken gekrümelt. Ihr wisst schon ... Schnee. Unangenehm.

Trotzdem schaut Lenny in den Garten, ob die Mäuse, Blumen, Regenwürmer und Vögel auch Winterschlaf halten.

Lenny kommt aus dem Stauen nicht heraus. Da ist mächtig was los im Garten, vor allem in den Bäumen und Büschen. Am Vogelhäuschen herrscht Hochbetrieb. Die Kohlmeisen picken die Sonnenblumenkerne auf und beißen die Schale ab. Die Blaumeisen hacken nur

einen Spalt hinein, um an das Innere zu kommen.

Die frechen Spatzen kommen in wie immer Scharen und fressen die fett- und stärkehaltige Samen in den Meisenknödeln. Das Rotkehlchen mag dagegen lieber Weichfutter, wie z.B. Haferflocken. Amseln mögen Beeren und kleine Apfelstückchen.

Morgens sind die Vögel immer am hungrigsten und es herrscht der größte Andrang am Futterhaus. Gegen Mittag kommen weniger Vögel, aber am Nachmittag und in der Dämmerung nimmt es erneut zu.

Mit kugelrund aufgeplustertem Gefieder sitzen sie oft dicht an dicht auf den Zweigen. Das Luftpolster zwischen den aufgestellten Federn hält die Kälte ab.

Wenn Du den Vögeln im Winter helfen willst, solltest Du sie regelmäßig füttern. Denk bitte daran, bei dieser Gelegenheit das Wasser in der Vogeltränke nachzufüllen, denn die Vögel bekommen auch im Winter Durst.

Wenn draußen schlechtes Wetter ist, kannst Du ja mit Deinen



*Eltern ein schönes Futterhaus basteln und es im Garten aufhängen. Viel Erfolg wünscht Dir
Lenny*



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Das Gedicht zum Gucken

*In einem leeren Haselstrauch
Da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.
Der Erich rechts und links der Franz
Und mitten drin der freche Hans.
Sie haben die Augen zu, ganz zu,
Und obendrüber da schneit es, hu!
Sie rücken zusammen dicht an dicht.
So warm wie der Hans hats niemand nicht.
Sie hören alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.
Christian Morgenstern*

Messe „Haus-Garten-Freizeit“ 2025: Die Leipziger Kleingärtner sind wieder mittendrin

Die Leipziger Kleingärtner und die „HGF“ – das ist eine Erfolgsgeschichte. Seit der ersten Auflage der erfolgreichen Publikumsmesse sind die Kleingärtner mit ihrem liebevoll gestalteten Stand in Halle 1 dabei.

„Erlebe was geht“ lautet das Motto der 33. Auflage der Messe „Haus-Garten-Freizeit“, die vom 8. bis 16. Februar 2025 stattfinden wird. Die Leipziger Kleingärtner präsentieren sich – ebenfalls zum 33. Mal – traditionell im Zentrum der Halle 1 mit einem rund 300 m² großen Stand. Die seit Herbst 2024 laufenden Vorbereitungen lassen ahnen, dass dieser Stand wieder zu einem Besuchermagneten wird.

Was kann man bei den Leipziger Kleingärtnern täglich von 10 bis 18 Uhr erleben? Es gibt u.a.

- jede Menge Informationen und Gesprächsmöglichkeiten,
- eine Teichlandschaft mit Enten, einer Modelleisenbahn und der Modellgestaltung einer Kleingartenanlage,
- Kleingartengestaltung mit Gartenfachberatung,
- Wissenswertes über das Leben der Bienen
- die Verkostung von Obstsäften aus heimischer Erzeugung,
- die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverbandes sowie



Zum abwechslungsreich und informativ gestalteten Stand der Leipziger Kleingärtner gehört auch in diesem Jahr das Modell einer Kleingartenanlage. Foto: SLK

Rätselexperten erhielten ihre Gewinne



Am 7. Dezember erhielten im OBI-Markt in Leipzig-Burghausen die Gewinner unseres OBI-Rätsels 2024 ihre Preise. Jeder der sechs Gewinner hatte 25 Euro sicher. Durch Losentscheide erhöhten drei von ihnen ihren Preis auf 50, 75 bzw. 100 Euro. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude im Garten! Foto: KVL

- Informationen und Hinweise zur Sicherheit in Kleingärten
- Speziell für Kinder gibt es Angebote zum Nistkastenbau, die Kindergärtnerei sowie das Bemalen von Dekospießen.
- An ausgewählten Messetagen präsentieren sich u.a.
- der Sächsische Qualitätskartoffelverband (8. und 9. Februar),

- der Botanische Garten Oberholz (10. bis 12. Februar)
 - der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (13. bis 16. Februar)
- Ein Abstecher in den Beratungsraum MI lohnt sich, denn dort gibt es täglich 11 und 15 Uhr Informationen zum Schnitt der Obstgehölze. Das Bodenkunde-Labor des Stadtverbandes nimmt während der Messe Bodenproben an. Jeweils von 13 bis 13.45 Uhr finden zudem Fachvorträge statt (s. Kasten).

Wir wünschen Ihnen interessante Messetage und freuen uns darauf, Sie am Stand der Leipziger Kleingärtner zu begrüßen. -r

Fachvorträge (Stand: Dezember 2024)

- 09.02.: Jana Bindal, „Kreislaufwirtschaft im Kleingarten“
- 10.02.: Antje Löffler, „Naturnaher Garten oder naturbelassener Garten“
- 11.02.: Sonja Ebner, „Gemüseanbau und was dabei zu beachten ist“
- 12.02.: Ralf-Peter Fenk, „Veredlung von Obstbäumen“
- 13.02.: Helma Bartholomay, „Stolperfallen im Baumarkt“ (Ausschilderung, Beschriftung, Sorten, usw.)
- 14.02.: Kerstin Viehweger und Anja Seliger (LfULG), „Auf gute Nachbarschaft – Mischkultur im Gemüsebeet“
- 15.02.: Tommy Brumm, „Das Bodenleben und Zusammenhänge mit der Ökologie“

Schulungen zur Vereinsverwaltungssoftware

Die neue Software *Gartenbund.de* hat bereits in vielen Kleingärtnervereinen ihren festen Platz gefunden. Wer im Umgang mit dem Programm richtig fit werden will, sollte dazulernen.

Um die Nutzung weiter zu vertiefen, bieten der Stadt- und Kreisverband aufbauende Schulungen für Vereine an, die das Programm bereits einsetzen.

Die Termine des **Stadtverbandes Leipzig** für 2025 sind:

- 14. Januar 2025, 17 bis 18:30 Uhr
- 11. März 2025, 17 bis 18:30
- 12. August 2025, 17 bis 18:30 Uhr

Die erste Schulung im Januar legt den Fokus auf allgemeine Einstellungen, die Verwaltung von Vereinsdaten, Arbeitsstunden, Strom- und Wasserzähler sowie Parzellen- und Mitgliederverwaltung.

Die Teilnehmer werden gebeten, ihre Fragen vorab per E-Mail an Martin Schröder-Pirl (martin@zukunftkleingarten-sachsen.de) zu senden, um eine gezielte Vorbereitung zu ermöglichen.

Die reinen Softwarevorstellungen werden als Webinare über das Portal

www.zukunft-kleingarten-sachsen.de angeboten.



Beim **Kreisverband Leipzig** wird ebenfalls zur Verwaltungssoftware *Gartenbund.de* geschult. Dazu findet am 11. Januar im KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V. in der Mer-

seburger Straße eine Veranstaltung in Präsenz statt (Anmeldung über den Kreisverband).

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Wissen über die Verwaltungssoftware zu vertiefen und offene Fragen zu klären! -r

Achtung, bis 28. Februar 2025 keine Abgabe von Bodenproben in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes!

Besuchen Sie uns auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“.
Vom 08.-16. Februar nehmen wir dort Ihre Bodenproben an.



LEIPZIGER MESSE

HAUS GARTEN FREIZEIT

8. – 16. FEB 25

Erlebe was geht



www.haus-garten-freizeit.de

Mitglieder stimmen für neue Kleingartenordnung

Für den 25. November 2024 hatte der Vorstand des Kreisverbandes der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) zur zweiten Jahreshauptversammlung geladen.

Obwohl der Verband erst vor wenigen Jahren eine neue Kleingartenordnung beschlossen hatte, stand dieses Thema wieder auf der Tagesordnung. Zusammen mit dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) wurde eine gemeinsame Kleingartenordnung für alle Vereine der Stadt Leipzig und des Umlandes erarbeitet. Vertreter beider Verbände haben zusammen mit Mitarbeitern des Amtes für Stadtgrün und Gewässer fast ein Jahr lang über die neue Kleingartenordnung beraten und diese aufgestellt.

Ganz gleich, wie lange man daran arbeitet, wie kurz oder wie umfangreich so eine Ordnung ausfällt, man kann es nie allen recht machen. Das war aber auch nicht der Anspruch. Im Mittelpunkt stand, eine Ordnung zu erarbeiten, die den Anforderungen der Zeit gerecht wird.

Ein weiterer Aspekt ist gewesen, dass für Kleingärtner des KVL und des SLK, die teilweise direkte Nachbarn sind, keine unterschiedlichen Regelungen gelten. Dieser Zustand hatte in der Vergangenheit immer wieder zu Verwirrungen bei den Pächtern geführt.



Jürgen Frank (r.), Vorsitzender des „Vereins der Kleingärtner Hohenheida“ e.V. wurde durch den Verbandsvorsitzenden mit der Goldenen Ehrennadel des KVL ausgezeichnet. Foto: KVL

Auch wenn man nicht alle Wünsche von Vereinen bzw. deren Vorsitzenden berücksichtigen konnten, war es das Ziel, eine gemeinsame Kleingartenordnung aufzustellen. Diese wurde von den anwesenden Stimmberechtigten einstimmig beschlossen. Ein Ergebnis, das so wohl keiner wirklich erwartet hatte.

Es hat sich bezahlt gemacht, dass

von Anfang an mit Offenheit und Transparenz wieder und wieder die verschiedenen Bearbeitungsstände an die Vereine geschickt wurden.

Ein weiterer wichtiger Punkt dieser zweiten Mitgliederversammlung war die Entscheidung über den Haushaltsplan für 2025 zu entscheiden. Da der Plan bereits mit der Einladung zugestellt wurde und Schatzmeister Olaf Pöschel die größten Posten noch einmal im Detail erklärte, gab es kaum Nachfragen zu den vorgestellten Zahlen. Der Haushalt wurde einstimmig beschlossen.

Durch das Ausscheiden der bisherigen Schriftführerin wurde es notwendig, eine neue Schriftführerin für den Vorstand des Verbandes zu finden. Dazu erklärte sich Anja Rogge vom Gartenverein „Lindenthal West“ e.V. bereit. Auch sie wurde einstimmig gewählt.

Zum Abschluss der Versammlung wurde Jürgen Frank, Vorsitzender des „Vereins der Kleingärtner Hohenheida“ e.V., für seine langjährige Tätigkeit im Verein und für den KVL durch den Verbandsvorsitzenden Ralf-Dirk Eckardt mit der Ehrennadel des Kreisverbandes in Gold ausgezeichnet.

Thomas Köhler

Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 30.01. und 27.02., ab 16 Uhr

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 23.01., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

BKD-Seminar (online)

- 22.01., 18 Uhr: „Ordnungsgemäße Geschäftsführung und Haftungsfallen für Vorstände“ (gesonderte Einladung)
- 20.02., 18 Uhr: „Neue Gartenformen – kleingärtnerische Nutzung und naturnahes Gärtnern“ (gesonderte Einladung)

Stammtischgespräche

- 18.01., 10 Uhr: „Kleingärtnerische Nutzung“
- 01.02., 10 Uhr: „Förderfachrichtlinie Stadt Leipzig, Förd Antragstellung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle



Sprechstunde Datenschutz

- 25.02., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates

- 13.02., 16 Uhr: Sitzung des Leipziger Kleingartenbeirates (Die Sitzung findet auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ statt)

Sonstige Termine

- 11.01., 9 Uhr: Vorstellung der Vereinssoftware „Gartenbund Pro“ im KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V., siehe dazu auch Beitrag auf Seite 7.
- 25.01., 9.30 Uhr: Erfahrungsaustausch Fachberater der Mitgliedsvereine im Kleingärtnerverein „Eisenbahn-Gartenkolonie“ e.V. Engelsdorf
- 08.-16.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Sie finden den Stand der Leipziger Kleingärtner in Halle 1, siehe Beitrag auf Seite 6.
- Grundausbildung Wertermittler, 21.02., 16-19 Uhr (Teil 1) und 22.02., 10-14 Uhr (Teil 2), Geschäftsstelle

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



■ Pillnitzer Gastgeschenke für Ministerpräsidenten

Vom 23. bis 25. Oktober 2024 fand in Leipzig die Ministerpräsidentenkonferenz statt. Als Gastgeschenk gab es für die Politiker weder Leipziger Lerchen noch Porzellan, sondern junge Apfelbäume aus Pillnitz.

Bei den 15 Apfelbäumen handelt es sich nicht um lange bekannte Gehölze, sondern um Vertreter einer neu gezüchteten Sorte. „Pia41“ stammt aus dem Institut für Züchtungsforschung an Obst in Dresden-Pillnitz, das zum Julius Kühn-Institut (JKI) gehört, dem Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen.

Gastgeber Michael Kretschmer würdigte bei der Übergabe der Bäume den großen Erfahrungsschatz des Pillnitzer Institutes und bezeichnete die Neuzüchtungen als Beleg für die sächsische Innovationskraft. „Ich hoffe, dass die Botschafter aus Sachsen nach ihrer Reise in die anderen Bundesländer gut gedeihen und in den nächsten Jahren viele Früchte tragen.“

Pia41 ist eine gelbgrüne Sorte, die aus dem aktuellen Apfelsortiment mit einem hohen Wiedererkennungswert hervorsticht. Das besonders aromatische Fruchtfleisch ist knackig-saftig, es schmeckt süßlich mit einem dezenten Gehalt an Säure. „Pia41“ geht auf eine Kreuzung im Jahr 2005 zurück. Sie hat schon im Jahr 2022 Sortenschutz erhalten, was für eine neue Apfelsorte schnell ist. Früchte sind bislang bei Direktvermarktern erhältlich.

Die Sorte blüht mittelfrüh und ist Anfang Oktober reif. Damit zählt sie zu den späten Herbstäpfeln und wird etwas später geerntet als Elstar oder Gala, aber früher als Braeburn. Die



Die Bäume der Apfelsorte Pia41 erwiesen sich im Versuchsanbau als widerstandsfähig gegen den Apfelschorf.

Foto: Herbert Knuppen

Früchte sind sehr gut lagerfähig und halten sich in gekühlten und gasdichten Lagern ohne Qualitätsverluste bis ins Frühjahr.

Bei der Züchtung wurde besonderer Wert auf hohe Widerstandsfähigkeit gegen Pflanzenkrankheiten gelegt. Im Gewächshausversuch zeigte sich die neue Sorte nach künstlichem Beimpfen mit dem Erreger des Apfelschorfs befallsfrei, obwohl das für diesen Test verwendete Isolat in der Lage ist, das wichtigste Resistenzgen der in Deutschland angebauten Apfelsorten zu überwinden.

Diesen Schutz dürfte Pia41 der Sorte Honeycrisp in ihrem Stammbaum verdanken. Deren Resistenz wird auf andere Gene zurückgeführt, die in Europa kaum verbreitet sind. Mindestens eines dieser Gene hat Pia41 geerbt. Da diese Ergebnisse bei der Anmeldung zum Sortenschutz allerdings noch nicht gesichert waren, erhielt die neue Sorte das Präfix Pi (für Pillnitz). Schorffresistente Sorten des JKJ tragen üblicherweise das Präfix Re (für Resistenz) im Namen. **-ad**

■ Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie**: Winfried Lenz zum 81., Sabine Pfeiffer zum 70. und Sven Scherf zum 50.; **Reichsbahn Connewitz**: Franz Lenk zum 86.; **Seilbahn**: Irmtraut Röhrling zum 89., Helmut Ahlgrimm zum 86., Manfred Nobis zum 81., Siegfried Herold zum 75., Rolf Franke zum 70. und Kerstin Schubert zum 60.; **Volkshain-Anger**: Barbara Schumann zum 82., Ursula Reimann zum 80., Bernd Apfelmacher zum 75. und Igor Münter zum 65. Die Jubilare Ihres Vereins fehlen? Dann bitte (mit Einverständnis) an die Redaktion melden!

Wir gratulieren sehr herzlich

Frank Nagel,

Vorsitzender des KGV „Immerglück“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Dieter Schott,

Vorsitzender des KGV „Erholung“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Olaf Suhr,

Vorsitzender des KGV „Waldfrieden“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Klaus Trommer,

Vorsitzender des KGV „Nach Feierabende“ e.V., zum 50. Geburtstag, und

André Benndorf,

Vorsitzende des KGV „Tunnelwiese“ e.V., zum 55. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Wir gratulieren herzlich

Michael Ruschel,

Vorsitzender des KGV „Kotschbar“ e.V., zum 63. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der Vorstand des
Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.**



Terminübersicht des Stadtverbandes 2025

Die Termine werden mit Stand 16.12.2024 vorbehaltlich Änderungen veröffentlicht. Über Änderungen und aktuelle Termine können Sie sich im „Leipziger Gartenfreund“ und auf der Homepage des SLK informieren.



„Leipziger Gartenfreund“

- Abholung jeweils ab 02.01.; 04.02.; 04.03.; 01.04.; 06.05.; 03.06.; 01.07.; 05.08.; 02.09.; 02.10.; 04.11.; 02.12.

SLK-Online-Seminare

(17 - 18.30 Uhr, bis fünf Tage vor Vst. anmelden)

- Eine gesonderte Einladung wird nicht versendet. Die aktuelle Information erfolgt in der Terminrubrik der Homepage und des Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“
- 14.01.: Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm „Gartenbund“ (Teil 1), Referent: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“, Fachberater Digitalisierung
- 11.03.: Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm „Gartenbund“ (Teil 2), Referent: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“, Fachberater Digitalisierung
- 08.04.: Kassenprüfung im Verein, Referent: Robby Müller, Vorsitzender des SLK
- 13.05.: Recht 1 – Schwerpunkte im Kleingarten- und Vereinsrecht, Referent: Ringo Dieck, Vertragsanwalt des SLK
- 12.08.: Das neue Kleingartenverwaltungsprogramm „Gartenbund“ (Teil 3), Referent: Martin Schröder-Pirl, Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“, Fachberater Digitalisierung
- 09.09.: Die Notwendigkeit der Wertermittlung bei Pächterwechsel, Referent: Jörg Krüger, Leiter der AG Wertermittlung LSK
- 14.10.: Recht 2 – Ordnungsgemäße Rückgabe der Parzelle, Referent: Karsten Duckstein, Vertragsanwalt LSK
- 11.11.: Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit – Schwerpunkte der Prüfung, Referentin: Nicole Wilkens, Sachbearbeiterin ASG
- 09.12.: Schriftführerschulung, Referent: Gunter Urmoneit, Schriftführer SLK

Weitere SLK-Schulungen

(17 - 18.30 Uhr, Präsenzveranstaltungen)

- 10.06.: Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK, Referent: Michael Schlachter, stellv. Vorsitzender des SLK (auf Einladung)
- 18.10.: Tagesseminar Vereinsführung und Recht (Einladung)

Weitere Termine und Veranstaltungen

- 06.-16.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“
- 12.03.: Dankeschönveranstaltung für Vereinsvorsitzende und Frauengruppen (Einladung)
- 22.03.: Baumschnittseminar Theorie (Anmeldung)
- 22.03.: Frühjahrsputz
- 29.03.: Baumschnittseminar Praxis Teil 1 (Anmeldung)
- 01.04.: Schulung Wertermittler (Einladung)
- 03.04.: 13. Bowling Cup der Kleingärtner (Anmeldung)
- 05.04.: Frühjahrsputz
- 05.04.: Baumschnittseminar Praxis Teil 2 (Anmeldung)
- 03./04.05.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
- 17.05.: 20. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im Kleingärtnerverein „Fortschritt“ e.V.
- 14.06.: 34. Tag des Gartens im KGV „Miltitz am See“ e.V.
- 08.-12.09.: Bildungsfahrt zur Landesgartenschau Bayern
- 20./21.09.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
- 23.10.: Erfahrungsaustausch mit Fachberatern
- 04.11.: Schulung der Wertermittler (Einladung)
- 06.11.: Mitgliederversammlung des SLK (Einladung)

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Straße 91, 04157 Leipzig), jeweils 17 Uhr

- 05.02.: Neue Kleingartenordnung
- 05.03.: Schnitt von Rosen, Wein, Kiwi – Theorie u. Praxis
- 02.04.: Die Gartenerde, höchstes Gut des Kleingärtners
- 07.05.: Pflanzenschutz im Kleingarten
- 04.06.: Sommerriss am Kernobst
- 03.09.: Schnitt von Steinobstgehölzen u. Beerensträuchern
- 01.10.: Erfolge und Misserfolge im Gartenjahr, Konservierung der Erntegüter

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: KGV „Nordstern“ e.V. (Friedrichshafener Str. 50, 04357 Leipzig), jeweils 17 Uhr

- 06.02.: Wertermittlung und die Rolle des Fachberaters
- 06.03.: Baumschnitt
- 03.04.: Kräuter- und Gewürzanbau
- 15.05.: Beerenobst und Spindelerziehung
- 05.06.: Sommerriss
- 04.09.: Klimawandel – Mulchen
- 02.10.: Erfahrungsaustausch, Themenvorschläge 2026

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 62 a, 04275 Leipzig), jeweils 17 Uhr

- 14.03.: Klimaangepasste Gestaltung einer Rabatte
- 11.04.: Neue Kleingartenordnung des SLK
- 09.05.: Pflegerückstand oder Bewirtschaftungsmangel?
- 13.06.: Gründüngung
- 08.08.: Exkursion Stadtgarten Connewitz
- 12.09.: Sachgerechte Pflege von Steinobst
- 10.10.: Vegetative Vermehrung von Gartenpflanzen
- 14.11.: Rückblick 2025, Ausblick 2026

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 03.04.: Wie gewinnt man reinen Tomatensamen und erhöht den Ertrag?
- Alle nachfolgenden Termine werden im „Leipziger Gartenfreund“ und auf der Homepage des SLK veröffentlicht.

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig), jeweils 17 Uhr

- 03.03.: Warum Bodenproben im Kleingarten?
- 07.04.: Mischkulturen im Kleingarten
- 05.05.: Kultur von Wein im Kleingarten
- 02.06.: Anlagenbegehung
- 01.09.: Warum Ost- und Gemüseanbau im Kleingarten?
- 06.10.: Pflanzen stärken
- 03.11.: Erfahrungsaustausch zum Gartenjahr 2025

Sprechzeiten

- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 09.01., 06.02., 06.03., 03.04., 08.05., 05.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 13.11., 04.12.; jeweils 13.30-16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Sprechzeit Gartenfachberater Olaf Weidling: 09.01., 06.02., 06.03., 03.04., 08.05., 05.06., 03.07., 07.08., 04.09., 02.10., 13.11., 04.12., jeweils 14.30-16.30 Uhr, telefonisch
- Sprechzeit Traditionspflege: 18.02., 24.06., 25.11., jeweils 16-17.30 Uhr für interessierte Kleingärtner

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig.

Öffnungszeiten

Öffnungs- und Sprechzeiten der Geschäftsstelle des Stadtverbandes, der Vogelschutzlehrstätte des SLK, des Deutschen Kleingärtnermuseums, der Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali werden monatlich im Mitteilungsblatt „Leipziger Gartenfreund“ und auf der Homepage des SLK veröffentlicht.

Aktuelle Informationen auf www.stadtverband-leipzig.de und zum Herunterladen im internen Bereich der Website.



Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Was gibt es beim Kompostieren zu beachten? Enthält die Erde in meinem Garten genügend Nährstoffe oder muss ich düngen? Wie baue ich einen Nistkasten?

Liebe Gartenfreundinnen
und liebe Gartenfreunde,

ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und erlebnisreiches Jahr 2025 sowie gute Ideen für Ihren geliebten Garten.

Mein Name ist Sonja Ebner: Ich bin eine Hobbygärtnerin und in meinem Verein „Seilbahn“ e.V. als Fachberaterin sowie in der Gartenfachkommission tätig. In diesem Zusammenhang habe ich eine Weiterbildung in der Gartenakademie in Pillnitz absolviert und bekomme täglich neue Erkenntnisse. Künftig werde ich an dieser Stelle zu fachlichen Themen schreiben und Fragen beantworten.

Unserem Garten-Olaf danke ich auf diesem Wege für seine langjährige Autorenschaft im „Leipziger Gartenfreund“. Olaf, Du hast uns viele Jahre mit Deinen sehr guten Beiträgen unterstützt bei der Umsetzung der täglichen Gartenarbeit. Viele Gartenfreunde haben Deine Beiträge gelesen und davon profitiert. Danke!

Aber genug der Vorrede, nun gibt es die ersten Tipps von mir. Der **Kompost** liefert uns wertvollen nährstoffreichen Boden. Über das Gartenjahr füttern wir ihn mit Gartenabfällen so-

wie einem großen Teil der pflanzlichen Küchenabfälle. Allerdings darf nichts Gekartes auf den Kompost.

Für eine gute Durchlüftung im Kompost sorgen größere organische Abfälle, wie dünne Zweige, die mit dem Häcksler zerkleinert werden. Um den Verrottungsprozess zu beschleunigen sollte der Kompost von Zeit zu Zeit gewässert werden. Zwischendurch eine Schicht Rasenschnitt heizt ihn sehr schnell auf. Die Temperatur kann bis zu 60 °C erreichen und der Komposthaufen wird nach und nach kleiner. Durch die hohen Temperaturen werden auch viele Schädlinge und Unkrautsamen vernichtet.

An frostfreien Tagen kann nun die fertige Komposterde durchgeseiht werden. Der Kompost ist ein vollwertiger Ersatz für Stalldünger. Eigentlich ist Ihr Gemüsebeet dadurch für das Bepflanzen im nächsten Frühjahr gut gerüstet und mit den notwendigen Nährstoffen versorgt.

Möchten Sie sicher gehen, sollten Sie die Erde vom **Bodenlabor** des Stadtverbandes prüfen lassen. Dazu wird die nicht zu feuchte Erde (300 g) spattief ausgegraben und in einem Plas-

tikbeutel verpackt. Auf dem Etikett bitte Ihren Namen, Adresse und ggf. die auf dem Beet geplanten Kulturen vermerken. Für fünf Euro wird die Untersuchung durchgeführt und Sie erhalten wenig später das Ergebnis.

Bitte beachten Sie, dass in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes bis zum 28. Februar keine Proben angenommen werden. Sie können Ihre Proben jedoch vom 8. bis 16. Februar am Stand der Leipziger Kleingärtnerverbände in Halle 1 der Messe „HausGarten-Freizeit“ abgeben.

Vogelschutz ist biologischer Pflanzenschutz. Vögel sind wichtig, sie vertilgen Schädlinge in unserem Garten. Mit Kindern oder Enkelkindern gemeinsam einen Nistkasten zu bauen ist eine sinnvolle Beschäftigung. Außerdem macht es auch eine Menge Spaß.

Der Nistkasten sollte beim Aufhängen mit der Vorderseite nach Südosten zeigen. Das Flugloch ist im Durchmesser unterschiedlich groß. Für Blaumeisen und andere kleine Vögel darf die Öffnung z.B. nicht größer als 2,8 bis 3,2 cm haben. Bauanleitungen mit genauen Maßangaben finden Sie im Internet z.B. beim Nabu auf <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/index.html>

Den Winter sollten Sie zur Vorbereitung auf die Gartenarbeit und für Reparaturen nutzen. So bleibt im Frühjahr mehr Zeit für die Pflanzen. Die winterliche Ruhezeit ist ideal zum Beseitigen von Schadstellen an Frühbeeten, an Zäunen, am Gewächshaus oder an Gartenwerkzeugen. Auch der Rasenmäher verträgt sicher ein wenig Pflege. Wenig ist das nicht, und schon ist der erste Monat des Jahres um.

Sonja Ebner
Gartenfachkommission des SLK

Bei der Planung an heiße Sommer denken

Heiße Sommer mit z.T. längeren Phasen ohne ergiebige Niederschläge setzen auch im Kleingarten vielen Pflanzen zu. Gegensteuern kann man z.B. durch Mulchen und richtiges (sparsames) Gießen, aber auch mit der Auswahl von Pflanzen, die mit Trockenheit und Hitze gut klarkommen.

Der im Mittelmeerraum beheimatete Echte Lavendel ist eine derartige Pflanze. Der Halbstrauch ist winterhart und gedeiht auch auf kargen, trockenen Böden. Dank seiner Pfahlwurzeln kann der Lavendel Wasser aus tieferen Erdschichten nutzen. Bei zu großer Hitze dient die Verdunstung ätherischer Öle der Kühlung. Lavendel erfreut im Sommer nicht nur uns mit seinen Blüten: Die Pflanzen werden von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen regelrecht belagert.

Auch die als Heil- und Zierpflanze



Lavendel verträgt dank seiner kleinen, behaarten Blätter und der tief reichenden Wurzeln starke Trockenheit. Foto: ad

bekannte Wolfsmilch (*Euphorbia*) arrangiert sich mit Trockenheit recht gut. Ihre schmalen Blätter sind von einer Wachsschicht überzogen, die die Verdunstung verringert und zudem vor zu viel Sonneneinstrahlung schützt. **-ad**

Sie haben Ärger mit Waschbär & Co.?

Jäger Rico Nelke hilft.
Telefon: 0162 7617090
E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

■ Neue Serie: Bundeskleingartengesetz (BKleingG) – richtig verstehen und in der Praxis anwenden (2)

Unter diesem Titel informieren wir in loser Folge zu ausgewählten Bestimmungen, die jeder Kleingärtner zumindest ihrem Wesen nach kennen und beachten sollte.

Das BKleingG ist Sonderrecht. Es fasst das bundesrechtlich geregelte materielle Kleingartenrecht in einem Gesetz zusammen. Es weist eine Mischung von privat- und öffentlichrechtlichen Regelungen auf, die wegen des Sachzusammenhangs aufeinander bezogen und abgestimmt sind.

Das BKleingG besteht ausschließlich aus dem Gesetzestext. Dieser wurde am 28. Februar 1983 vom Bundestag beschlossen und ist seit dem 3. Oktober 1990 in den neuen Bundesländern gültig.

Zum richtigen Verständnis und zur rechtssicheren Anwendung gibt es den Praktiker-Kommentar mit ergänzenden Vorschriften. Er liegt aktuell in der von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler bearbeiteten 13. Auflage 2023 vor.

§ 6 (Vertragsdauer)

Aus dem Gesetzestext: Kleingartenpachtverträge über Dauerkleingärten können nur auf unbestimmte Zeit geschlossen werden; befristete Verträge gelten als auf unbestimmte Zeit geschlossen.

■ Nachhaltige Nutzung tut dem Boden gut

Mitunter finden Wissenschaftler Dinge heraus, die sie auch von einem erfahrenen Kleingärtner erfahren könnten. Dr. Marie Sünemann und Prof. Dr. Nico Eisenhauer von der Uni Leipzig haben solcher Erkenntnisse kürzlich veröffentlicht. Ihr Fazit: Nachhaltig genutzter Boden ist gesünder und widerstandsfähiger als solcher, der über Jahre durch intensive Nutzung gequält wurde. Das liegt daran, dass sich die im Boden lebenden Mikroorganismen und andere Lebewesen in einem stabileren Gleichgewicht befinden. Diese Stabilität bleibt, so die Erkenntnis der Wissenschaftler, auch dann erhalten, wenn sich die klimatischen Bedingungen ändern. **-ad**

Hier geht's zur Veröffentlichung: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/gcb.17554>

Kommentar: Das BKleingG unterscheidet zwischen Dauerkleingärten und sonstigen Gärten. Im Unterschied zum Kleingartenrecht wird im Bauplanungsrecht der Begriff „Dauerkleingärten“ sowohl für im Bebauungsplan festgesetzte als auch im Flächennutzungsplan dargestellte Flächen verwendet (d.h. unsere Kleingärten werden hier als „Dauerkleingärten“ bezeichnet). Kleingartenpachtverträge über Dauergärten können nur auf unbestimmte Zeit geschlossen werden. Befristet abgeschlossene Verträge gelten als auf unbestimmte Dauer geschlossen. Unbefristet ist die Pachtzeit, wenn aus der Vereinbarung der Vertragsparteien der Zeitpunkt der Beendigung der Pacht weder unmittelbar noch mittelbar hervorgeht.

§ 7 (Schriftform der Kündigungen)

Aus dem Gesetzestext: Die Kündigung

des Kleingartenpachtvertrages bedarf der schriftlichen Form.

Kommentar: Die für die Kündigung eines Kleingartenpachtvertrages vorgeschriebene Schriftform gilt für Pächter und Verpächter, für die fristlose, die ordentliche und die vorzeitige Kündigung. Sie ist zwingendes Recht und kann nicht vertraglich abgeändert werden. Die Vertragsparteien sollen sich der Tragweite ihrer Entscheidung bewusst werden. Sie soll ferner unüberlegten Handlungen vorbeugen und der Rechtsklarheit dienen. Eine Begründung der Kündigung ist nicht notwendig, denn dies ist grundsätzlich nur erforderlich, wenn das Gesetz die Angabe des Kündigungsgrundes vorschreibt. **-gm**

Quelle: Praktiker-Kommentar, Bundeskleingartengesetz, 13. Auflage; Recht im Kleingarten, 9. erweiterte Auflage

■ Neuer Kleingartenbeirat nimmt die Arbeit auf

Nach den Stadtratswahlen im Juni 2024 wurden nun die Beiräte der Stadt Leipzig durch die Ratsversammlung neu berufen. Dazu gehört auch der Kleingartenbeirat, welchem jetzt 13 Mitglieder angehören. Am 5. Dezember 2024 fand die konstituierende Sitzung im Technischen Rathaus statt. Konrad Riedel, der langjährige Beiratsvorsitzende, wurde wiedergewählt, genauso sein bisheriger Stellvertreter, Sören Pellmann.

Dem Beirat werden in dieser Wahl-

periode drei Stadträte und zehn sachkundige Bürger angehören, davon vier Vertreter der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände. Die Aufgabe des Kleingartenbeirates ist die Unterstützung des Stadtrates und der Stadtverwaltung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit Bezug zum Kleingarten- und Gemeinschaftsgartenwesen.

Die Sitzungen des Beirates sind öffentlich, die Termine werden im Ratsinformationssystem der Stadt Leipzig bekannt gegeben. **-r**



Foto: Kleingartenbeirat

Aus der neuen Leipziger Kleingartenordnung

Die Mitgliederversammlungen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände haben im November 2024 eine neue Kleingartenordnung (KGO) beschlossen. Der folgende Beitrag geht auf einige Änderungen ein.

Obwohl die in den Verbänden bisher gültigen KGO sich als gute Arbeitsgrundlagen erwiesen hatten, war es an der Zeit, sie anzupassen, denn sie waren etwas in die Jahre gekommen. Die Vorstände der Verbände einigten sich nach Konsultation mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer darauf, eine für Stadt- und Kreisverband gleichermaßen gültige KGO zu erarbeiten. Eine Arbeitsgruppe, in der Vertreter beider Verbände und der Stadtverwaltung tätig waren, pflegte neue Erkenntnisse sowie Erfordernisse aus gesetzlichen Bestimmungen ein und entwickelte den Entwurf bis zur Beschlussfähigkeit. Einige Auszüge aus Bestimmungen der neuen KGO:

• **2.2.8.:** Das Überfliegen der Parzellen mit Drohnen und der Einsatz von automatischen Bildaufzeichnungsgeräten (wenn die Aufnahmen die Parzellengrenze überschreiten) ist nicht gestattet.

• **2.2.10.:** Der Pächter ist verpflichtet, sich an den Obliegenheiten bzw. Verpflichtungen des Vereins hinsichtlich Räum- und Streupflicht zu beteiligen

• **2.3.11.:** Jeder Pächter ist verpflichtet, zur Instandhaltung der Außen- und Innenabgrenzung beizutragen.

• **5.1.3.:** Wenn Zäune zwischen den einzelnen Parzellen erlaubt sind, dürfen sie eine Höhe von 1,20 m nicht überschreiten und der Grenzabstand von 0,60 m ist einzuhalten (d.h. der Zaun muss 0,60 m innerhalb der Parzelle stehen). Bei Unterschreitung des Grenzabstandes ist die schriftliche Zustimmung des Nachbarn dem KGV vorzulegen.

• **6.3.1.:** Das Aufstellen transportabler Badebecken mit einem Fassungsvermögen von max. 7 m³ und einer max. Füllhöhe von 80 cm kann auf Antrag vom KGV genehmigt werden. Es ist nur ein ebenerdiger Aufbau zulässig. Die Oberkante des Badebeckens darf nicht höher als 100 cm sein, gemessen vom Beckenboden.

• **6.4.2.:** Der KGV kann dem Kleingärtner das Aufstellen eines Trampolins unter Beachtung der Handlungsempfehlung „Trampoline“ (Anlage 4) auf schriftlichen Antrag genehmigen.

• **7.5.:** Hochbeete sind Baulichkeiten. Sie dürfen nach Antragstellung und Zustimmung des KGV unter Beachtung entsprechender Bestimmungen errichtet werden.

• **7.9.1.:** Auf schriftlichen Antrag können durch den KGV Photovoltaikanlagen mit einer max. Fläche aller Solarmodule von 4 m² als reine Insellösung ohne Anschluss an eine vorhandene Stromanlage im Verein und unter Beachtung der Abstandsflächen gemäß der aktuellen sächsischen Bauordnung genehmigt werden. Die Solarmodule sind grundsätzlich fest auf bestehende Dachflächen und/oder an bestehende Laubenwände zu installieren, dürfen die zulässige Giebelhöhe nicht überschreiten und müssen jederzeit wieder zurückgebaut werden können.

• **7.9.2.:** Die Einspeisung von Strom aus einer Photovoltaikanlage in die vorhandene Elektroanlage in einer Kleingartenlaube ist verboten.

• **7.11.2.:** Brunnen müssen grundsätzlich durch eine zertifizierte Fachfirma abgeteuft werden. Brunnenbohrung in Eigenleistung ist nicht zulässig. Die Anzeige für eine Brunnenbohrung erfolgt in der Regel durch die beauftragte Bohrfirma.

• **7.11.4.:** Bei der Neubohrung von Brunnen ist u.a. zu berücksichtigen, dass entnommene Wassermengen mit einer geeichten Wasseruhr zu registrieren und einmal jährlich bis spätes-

tens zum 31. Januar des Folgejahres an die untere Wasserbehörde der Stadt Leipzig zu melden sind.

• **8.:** Der gesamte Abschnitt der Nutzung des Kleingartens zu gärtnerischen Zwecken wurde überarbeitet, neugestaltet und aktualisiert. Neue Erkenntnisse und gesetzliche Bestimmungen wurden berücksichtigt (z.B. 8.1. die Drittel-Regelung, 8.3.2. Verbot des Anbaus von Cannabispflanzen, 8.5. der Umgang mit invasiven Neophyten).

• **10.8.4.:** Die Anwendung von chemischen Unkrautbekämpfungsmitteln (Herbizide) ist zu unterlassen. Auf Gemeinschaftsflächen dürfen chemische PSM nur von Personen ausgebracht werden, die im Besitz des Sachkundennachweises Pflanzenschutz sind. Auf Wegen und Plätzen, innerhalb oder außerhalb des Gartens, ist der Einsatz jeglicher chemischer PSM verboten, ebenso der Einsatz von anderen Stoffen zur Unkrautbekämpfung (Salz, Essig, Reinigungsmittel usw.).

In den Anlagen zur KGO sind Erläuterungen, Beispiele und Tabellen zu bestimmten Punkten dargestellt.

Die KGO sind mit den Beschlussfassungen der Mitgliederversammlungen der Verbände gültig

Die KGV sind berechtigt, die KGO entsprechend der Besonderheiten ihrer Kleingartenanlage zu modifizieren. Die Modifizierungen dürfen dieser KGO nicht widersprechen. **-gm**



Vor dem Aufstellen eines Zaunes sollte die KGO zu Rate gezogen werden.
Foto: Andreas Senftleben /pixelio.de

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (71)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Gartenfreunde Parkfrieden“ e.V., dessen 0,9 ha große Anlage in der Brüner Straße im Leipziger Südwesten liegt.

Die ehemaligen selbstständigen Gartenvereine „Gartenfreunde“ e.V. und „Parkfrieden“ e.V. lagen in unmittelbarer Nachbarschaft an der Nikolai-Rumjanzew-Straße (ehemals „Schöner Weg“). Im Zusammenhang mit dem Wohnungsbau in Grünau (1950 bis 1970er Jahre) ist aus diesen beiden Vereinen mit zusammen 483 Parzellen der heute aus nur noch 21 Gärten bestehende KGV „Gartenfreunde Parkfrieden“ e.V. hervorgegangen.

Am 2. März 1925 gründeten 34 Bürger den Gartenverein „Gartenfreunde“ e.V. Es gab 118 Parzellen mit jeweils ca. 400 m². Am 2. Mai 1925 wurde eine Satzung beschlossen und der Verein ins Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Als Zweck des Vereins waren die Förderung des Kleingartenwesens und der gesellige Zusammenschluss seiner Mitglieder in der Satzung festgeschrieben. 1928 wurde mit Hilfe der Sternburg-Brauerei ein Vereinshaus gebaut, das sich auf die Entwicklung des Vereinslebens sehr vorteilhaft auswirkte.

1933 änderte sich das Vereinsleben entscheidend. Es wurden Vereinsführer eingesetzt und das Vereinsleben mit zentralen Vorgaben und Pflichtveranstaltungen straff organisiert. Es gab aber auch aktiven Widerstand. Seit 1942 befand sich in einer Laube der Gartenanlage der illegale Treffpunkt des „Internationalen Antifaschistischen Komitees“ unter Leitung des sowjetischen Antifaschisten Nikolai Rumjanzew. Im Mai 1944 wurde die Widerstandsgruppe verhaftet.

Der KGV „Parkfrieden“ wurde im April 1938 gegründet und im August 1939 im Vereinsregister eingetragen. Das Areal umfasste 53.045 m² und lag gegenüber der Kleingärtnervereinigung „Gartenfreunde“. Zweck des Vereins war laut Satzung, den Gedanken der Kleingartenbewegung und die Erkenntnis ihrer staats- und sozialpolitischen Bedeutung durch Wort und Tat zu vertreten und zu fördern.

Über evtl. Kriegsschäden in beiden Anlagen ist nichts bekannt. Im No-



Nur 21 von einst 483 Gärten entgingen dem Bau von Grünau. Die Anlage des KGV „Gartenfreunde Parkfrieden“ zählt damit zu den kleinsten in Leipzig.
Foto: SLK

vember/Dezember 1946 mussten die Gartenvereine aus dem Vereinsregister gestrichen werden. Sie wurde in die damalige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet und nannten sich Kleingartengruppe. Am 30. Oktober 1946 hatte die Kleingartengruppe „Gartenfreunde“ auf 52.620 m² Pachtfläche 148 Parzellen mit 134 Lauben; „Parkfrieden“ auf 53.045 m² Pachtfläche 185 Parzellen mit 165 Lauben. Im Februar 1951 machte die Stadt Leipzig darauf aufmerksam, dass nach dem Bebauungsplan die Flurstücke der Kleingartengruppe „Gartenfreunde“ als Bauland für Wohnungsbauten ausgewiesen sind.

Am 12. November 1954 wurden die Pachtverträge der Kleingartengruppe „Gartenfreunde“ aufgelöst, da diese Flächen als Bauland benötigt wurden. Auch der Hinweis auf die antifaschistische Tradition der Kleingartengruppe verhinderte den Abriss des Gruppenheims nicht. Zum 1. November 1957 hatte sich die Fläche der Kleingartengruppe stark verringert.

Aus diesem Grund empfahl der VKSK 1958 die Vereinigung der Kleingartengruppe „Gartenfreunde“ mit der Kleingartengruppe „Parkfrieden“. Im Jahr 1959 wurde mit der aus beiden Vereinen hervorgegangenen Kleingartengruppe „Gartenfreund Parkfrieden“ ein Pachtvertrag abgeschlossen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Kleingartenanlage „Gartenfreunde“ entstanden von 1956 bis 1964 insgesamt 62 neue Häuser mit 446 Wohnungen sowie sechs Läden.

1973 wurde ein Spartenheim gebaut, das am 1. Dezember 1973 eingeweiht und im November 1976 abgerissen wurde. Im Juli 1974 wurde ein Konzept zur Kleingartenverlagerung vorgelegt, die große Teile der Gartensparte „Gartenfreunde-Parkfrieden“ betraf. Die Flächen waren die Voraussetzung für den Wohnungsbau in Leipzig-Grünau. Aus diesem Grund wurden der Sparte im Oktober 1975 mehrere Flurstücke mit 285 Gärten gekündigt. Damit blieben dem Verein nur noch 0,91 ha mit 21 Gärten. Die von der Kündigung betroffenen Kleingärtner wurden entschädigt und auf Ersatzstandorte verwiesen.

Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch für den kleinen Verein eine neue Zeit. Er musste auf eigenen Füßen stehen und selbstständig arbeiten. Da war die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner eine wertvolle Hilfe. Es wurde eine Satzung beschlossen und der Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Parkfrieden“ e.V. mit Sitz in Leipzig im Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Auch unter den drastisch veränderten Bedingungen entwickelte sich ein Vereinsleben, das vor allem vom Zusammenhalt der Vereinsmitglieder bestimmt wird. Sie können in diesem Jahr auf 100 Jahre Vereinsentwicklung zurückblicken und das entsprechend feiern.

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Broschüre 4, Teil 2, 1919 bis 1932, Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.

Kräuter im Kleingarten: die Petersilie

Um dieses Kraut ranken sich seit der Antike viele Legenden: Die Römer glaubten, dass Jungfrauen, die Petersilie anbauen, keinen Mann finden. Andererseits galt die Pflanze als wirksames Potenzmittel.

Für uns ist **Petersilie** (*Petroselinum sp.* *Aplacae*) eine universelle Würze, die gut schmeckt und außerordentlich gesund ist. Bekannt ist sie auch als Bittersilche, Peterle oder Silk. Verwendet werden die Blatttriebe, die Früchte sowie die Wurzeln.

Petersilie wird weltweit angebaut. Sie ist zweijährig und treibt im ersten Jahr eine Rosette aus 20 bis 30 cm hohen Blatttrieben. Im zweiten Jahr erscheinen bis zu 60 cm hohe Blütenstängel mit unscheinbaren Doldenblüten, aus denen sich winzige Früchte entwickeln.

Es gibt zahlreiche Sorten. Die bekannteste ist die Krause Petersilie. Sie gibt es u.a. als „Mooskrause“ und „Grüne Perle“. Die italienische Petersilie hat glatte Blätter mit sehr intensivem Aroma. Ertragreiche Sorten sind „Einfache Schnitt“, „Hamburger Schnitt“ und „Gigante d'Italia“. Die Wurzel Petersilie ist vor allen wegen ihrer

fleischigen, rübenförmigen Wurzel beliebt. Ihre Blätter sind auch gut zum Würzen. „Halblange Glatte“ und „Glatte Lange“ sind zarte aromatische Sorten.

Petersilie gedeiht am besten auf lockerem, nährstoffreichem, feuchtem Boden im Halbschatten. Sie sollte re-

gelmäßig gegessen werden (Staunässe vermeiden). Bei nachlässiger Pflege können Blattläuse, Möhrenfliegen, Nematoden und Blattfleckenkrankheit auftreten.

Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“.



Die Doldenblüten sind bei Insekten beliebt.

Im Bild: Eine Totenkopfschwebfliege auf einem Blütenstand der Glatten Petersilie.

Foto: FelixBombadil / CC BY-SA 4.0

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (27): Thymian als Heil- und Würzpflanze

Die Thymiane sind eine weit über 100 Arten umfassende Pflanzengattung. Am bekanntesten sind der Echte, der Sand- und der Breitblättrige Thymian, die auch als Gewürze Verwendung finden.

Thymian ist eine seit vielen Jahrhunderten bekannte Heilpflanze. In alten Kräuterbüchern steht geschrieben: „Er treibt die Schleime aus dem Körper und stärkt Brust und Lungen, macht auch guten Atem und beseitigt das Keuchen.“ Noch heute wird Thymiankraut bei Atemwegserkrankungen eingesetzt, da er krampf- und schleimlösend wirkt. Schon die Ägypter der pharaonischen Zeit wussten um die antiseptische Wirkung des Thymians. Sie verwendeten dies bei der Mumifizierung. Auch der deutsche Volksmund kennt den Thymian. „Die nächste Grippe kommt bestimmt, doch nicht zu dem, der Thymian nimmt“, heißt es.

Thymian gilt zudem als reinrassiges Aphrodisiakum. Der Begriff „Thymus“ stammt vom altgriechischen Wort *thymos* (Lebenskraft) und symbolisiert somit Stärke und Kraft. Die Griechen benutzten Thymian vor allem als Räucherpflanze. Vor der Schlacht nahmen die römischen Legionäre Thymianbäder. Sie sollten ihnen Mut und Kraft verleihen, heutzutage soll ein solches Bad müde Liebende beleben. Auch die Franzosen wussten, wie es geht. In der Renaissance verwendeten sie Thymian als reizförderndes Mittel für ihre Orgien und andere Belange.

Thymian ist im Übrigen auch ein Hauptbestandteil der beliebten Kräutermischung „Kräuter der Provence“.

Im Mittelalter wurde Thymian als Haluzinogen bei religiösen Ritualen verwendet. Das Einatmen der Blüte kann allerdings zu einer verzögerten Reaktionsgeschwindigkeit und beeinträchtigter Wahrnehmung führen.



Thymian ist eine anspruchslose Pflanze, die sich als Gewürz und als Heilkraut nutzen lässt. Außerdem ist sie bei Bienen beliebt. Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

In der französischen Küche nennt man Thymian das „Herz der raffinierten Küche“. Er lässt sich mit den ebenfalls aphrodisischen Gewürzen Petersilie, Knoblauch, Zwiebeln, Lorbeer, Muskat, Salbei und Rosmarin kombinieren.

Thymian ist begrenzt begehbar, eignet sich aber hervorragend für Duftpfade und -wege. Thymian ist im Kleingarten wunderbar geeignet, um farbige Duftmusterteppiche zu gestalten. Ein weiß-purpurrotes Schachbrett z. B. sieht schon mit je sieben Pflanzen pro Farbe attraktiv aus. Als Vorbereitung für einen solchen Teppich sollte man alle größeren Steine von der Erdoberfläche entfernen, den Boden glatt ziehen und als Unkrautschutz eine dünne schwarze Folie über die Fläche ausbreiten. Um die Wurzelballen der Pflanzen einsetzen zu können wird ein Loch in die Folie geschnitten.

Nachdem alle Pflanzen eingesetzt sind wird grober Sand oder feiner Kies auf die Folie gestreut, so wird die Feuchtigkeit zurückgehalten und der Unkrautwuchs unterdrückt. Die Thymianpflanzen werden sich schnell über diese Schicht ausbreiten.

Thymian steht gern in voller Sonne, überdauert Trockenperioden und verträgt keine länger anhaltende Nässe. Eine knappe Kompostgabe im Frühjahr mit etwas Steinmehl ist ausreichend. Die Pflanzen wachsen sehr langsam, aber sie entwickeln ihr Aroma und die Triebe erlangen ein Reifestadium, das sie frostsicher über den Winter bringt.

In schneearmen, kalten Wintern sollte man das südländische Kraut mit Fichtenreisig schützen. Ältere Pflanzen verkahlen gern von innen. Gelegentliches Teilen und Neupflanzen erhält die geschlossene Form. Attraktiv ist ein Thymian-Beet mit verschiedenen Arten und Sorten. Bienen zieht Thymian magisch an.

Thymian ist sehr robust, Krankheiten und Schädlinge treten kaum auf. Ab und zu wurden Blattläuse festgestellt. Diese können mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Auch ein Übersprühen mit einem Milch-Wassergemisch (Verhältnis 1:2) kann hilfreich sein.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (65)

Die **Netzblatt-Iris** oder **Netz-Schwertlilie** (*Iridodyctium reticulata*) ist eine frühblühende Zwiebel-Iris. Ihr ungewöhnlicher Name leitet sich von der netzartigen Außenhaut der Zwiebel ab.

Die Netzblatt-Iris wurde lange zur Gattung Iris gezählt. Die Mehrheit der Botaniker vertritt heute die Auffassung, dass es sich um eine eigene Gattung handelt. Die Netzblatt-Iris und andere Zwiebel-Iris-Arten unterscheiden sich botanisch deutlich von den bekannten Schwertlilien und der Bart-Iris. Sie besitzen als Überwinterungsorgane Zwiebeln, während die richtigen Iris-Arten Rhizome ausbilden.

Beheimatet ist diese Iris-Art in Anatolien, dem nördlichen Irak und westlichen Iran und bis weit in den Kaukasus hinein. Dort wächst sie auf Bergwiesen und an steinigen Hängen bis in eine Höhe von rund 2.700 Meter.

Die Blütenfarbe der Netzblatt-Iris variiert je nach Sorte von Himmelblau über leuchtendes Tintenblau bis Violett. Es gibt auch weiße und purpurfarbene Varianten. Die Blüten öffnen sich je nach Standort und Witterung oft schon im Februar und halten bis Ende März. Einige Blütenblätter haben einen gelb-weiß gemusterten Mittelstreifen. Der Blütenstand erreicht bis zu acht Zentimeter Durchmesser. Die Wildart und auch einige Sorten verströmen einen intensiven Duft. Jede Pflanze besitzt zwei kantige bis viereckige, lanzettliche Blätter, die mehr oder weniger straff aufrecht stehen. Sie vergilben früh und ziehen bis zum Frühsommer wieder ein.

Die Netzblatt-Iris braucht einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Der Boden sollte sehr durchlässig und sommertrocken sein. Der optimale Platz für die zierlichen Frühjahrsblüher ist ein sonniger Steingarten, möglichst humusreich und kalkhaltig.

Die Zwiebeln werden im Spätsommer oder Frühherbst rund acht Zentimeter tief in die Erde gesetzt. Bei ungünstigen Böden ist unter der Zwiebel eine mindestens fünf Zentimeter hohe Drainage aus grobem Kalkschotter zu empfehlen. Ideal ist auch eine Mulchschicht aus Lavasplitt, damit sich der Boden im Frühjahr schneller erwärmt.

In der Vegetationsperiode braucht die Netzblatt-Iris kaum Pflege. Man kann sie mit etwas schnell wirkendem



Mineraldünger versorgen, sobald die Blätter ausgetrieben haben. Auf Wassergaben bei Trockenheit ist zu verzichten, da die Pflanzen an trockene Standorte gewöhnt sind. Viel wichtiger ist es, die Standorte der Netzblatt-Iris in verregneten Sommern mit einer Plane vor den Wassermassen zu schützen. Wer größere Horste teilen möchte, kann die Zwiebeln nach dem Einziehen auch ausgraben und einzeln. Sie werden an einem regengeschützten Platz bei etwa 20 Grad in Kisten mit trockenem Sand gelagert und im Frühherbst wieder in die Erde gesetzt. Das ist vor allem in nassen Sommern empfehlenswert und unter Umständen sogar lebensrettend.

Die meisten im Angebot befindlichen

Sorten der Netzblatt-Iris sind Hybriden, die aus Kreuzungen mit anderen Zwiebel-Iris-Arten entstanden sind. „Cantab“ ist sehr früh blühend mit hellblauen Blüten. „Jeannine“ blüht in sehr dunklem Violett mit weißer Maserung und orangefarbener Mittelrippe. „Natascha“ hat cremegelbe Blüten und grüngelber Maserung.

Bakterielle und pilzliche Erreger sorgen in nassen Sommern für eine Zwiebelhäufelfäule. Schäden an Blüten und Blättern verursacht der Grauschimmel, welche meist auf zu feuchten und ungeeigneten Böden auftritt. Den Befall mit Nematoden erkennt man an Wuchsdepressionen in der Blütenentwicklung. Befallene Pflanzen sind umgehend zu entsorgen.

Rainer Proksch
Gartenfachberater

■ Kurs zur Jungbaumpflege in Krostitz

Am 25. Januar findet auf der Streuobstwiese in Krostitz ein Kurs zur Pflege von Jungbäumen statt. Los geht's 9.30 Uhr am Gemeindeamt Krostitz. Veranstalter ist der Landschaftspflegeverband Nordwestsachsen e.V.

Obstbaumpfleger Björn Burmeister aus Leipzig wird durch Theorie und Praxis führen. Bitte eigene Baumscheren mitbringen! Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist unter info@lpv-nordwestsachsen.de eine Anmeldung erforderlich. -r



Burmeisters Obstbaumschnitt

Naturngemäße Pflege an Obstbäumen
aller Art und jeden Alters!

Kontakt:
0162-433 48 52
b.burmeister@viridosent.de
www.viridosent.de



■ Die Natur des Jahres 2025

Der **Hausrotschwanz** (*Phoenicurus ochruros*) wurde bei der Online-Abstimmung von Nabu und dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz mit über 30 Prozent der Stimmen zum Vogel des Jahres 2025 gewählt.

Der Hausrotschwanz ist ein relativ zierlicher Vogel und ist mit 13 bis 15 cm fast so groß wie ein Haussperling. Auffällig sind die langen Flügel mit einer Spannweite bis zu 26 cm. Markant ist sein rostroter Schwanz, der im Gegensatz zum anthrazit- bis rußgrauen Gefieder hervorsticht.

Sowohl Männchen als auch Weibchen besitzen diese Farbgebung, wobei die Weibchen und auch junge Männchen bis zu einem Jahr im Gefieder mausgrau gefärbt sind mit hellen Augenringen auf grauem Kopf. Die männlichen Tiere besitzen eine fast schwarze Kopffärbung und weiße Flügelfelder auf den Flügeln.

Man kann Hausrotschwänze sehr gut von ihren engen Verwandten, den Gartenrotschwänzen, unterscheiden. Diese besitzen neben dem rostroten Schwanz noch ein leuchtend oranges Brustgefieder, welches scharf von der schwarzen Kehle begrenzt wird. Außerdem besitzen Gartenrotschwänze ein weißes Stirnband, das den Hausrotschwänzen komplett fehlt.

Vor ca. 250 Jahren bewohnten die „Rotschwänzchen“ noch Gebirgshöhlen und waren vorwiegend im Gebirge anzutreffen. Mit den Jahren zogen sie als Kulturfolger immer mehr in Siedlungsnähe zu den Menschen. Der Hausrotschwanz ist ein anspruchsloser Gebäudebrüter, der seine Nester z.B. in kleine Hohlräume, Nischen, unter Dachvorsprüngen und in Mauerritzen baut.

Hausrotschwänze sind in ganz Europa sowie Zentralasien und Nordafrika zu Hause. Sie sind Zugvögel und ziehen ab November nach Nordafrika oder in den Nahen Osten in ihr Winterquartier.



Foto: Jan Piecha / Nabu

Durch den Klimawandel verlieren die Vögel allmählich ihr Zugverhalten und bleiben immer öfters an ein- und demselben Ort. Sie sind oft in naturnahen Gärten, auf Hinterhöfen und auf Lichtungen anzutreffen.

Der Hausrotschwanz ist ein Fröhaufsteher mit großer Stimme. Schon bis zu zwei Stunden vor dem Sonnenaufgang kann man seinen Gesang, der aus klappernden, knirschenden, pfeifenden und fauchenden Tönen besteht, lauschen. Dabei sitzt er meist auf hohen Baumkronen, Dachgiebeln und Dächern. Ein ständiges Wippen mit seinem Schwanz soll den Fressfeinden, wie Marder, Greifvögel, Katzen und Füchsen, mehr Aufmerksamkeit signalisieren.

Hausrotschwänze brüten bis zu drei-

mal im Jahr. Zwischen März und Juli legt das Weibchen vier bis sechs hellblau gefärbte Eier ins Nest und bebrütet sie ca. 15 Tage lang. Nach dem Schlüpfen werden die Jungvögel weitere 15 Tage im Nest versorgt, bis sie das Nest verlassen. Auf dem Boden versorgen die Eltern die Jungvögel noch ein paar Tage mit Futter, bis diese komplett selbstständig sind. Danach fangen die Vogelpaare mit der nächsten Brut an.

Als Insektenfresser sind auch Hausrotschwänze stark vom Rückgang der Insekten betroffen. Im Spätsommer stehen noch verschiedene Beeren auf dem Speiseplan der Vögel. Noch ist diese Vogelart nicht gefährdet und es gibt in Deutschland ca. 800.000 bis 1,1 Millionen Brutpaare im Jahr.

Doch durch die intensive Landwirtschaft, den Rückgang von Futterangeboten und die Sanierung und Dämmung von alten Gebäuden fehlen den Hausrotschwänzen immer mehr Nistmöglichkeiten. Somit werden sie aus ihrem Revier verdrängt.

Daher ist es wichtig, durch Gestaltung naturnaher Bereiche und Gärten wertvollen Lebensraum für diese Vögel und anderen Tieren zu schaffen.

Jana Bindal
Fachberaterin beim Kreisverband

Wir trauern um

Frank Mielack,



Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Trommelholz“ e.V., der am 25. November 2024 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Wir werden sein Engagement für das Kleingartenwesen nicht vergessen und sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie der Vorstand und die Mitglieder des KGV „Trommelholz“ e.V.

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Im Botanischen Garten Oberholz steht eine **SchwarznuSS (*Juglans nigra*)**. Oft verweilen die Besucher fasziniert vor diesem stattlichen Baum, im Herbst bewundern sie die Früchte.

Die SchwarznuSS gehört zu den Walnussgewächsen. Ursprünglich war sie im östlichen Nordamerika und Texas verbreitet. Dort wird sie als Lieferant von Nutzholz angebaut. Um 1900 wurden SchwarznuSSbäume in Auwäldern von Rhein und Donau angesiedelt. Dort sind jetzt nennenswerte Bestände zu finden. Als freistehender Baum ist die SchwarznuSS ein eindrucksvoller Parkbaum.

SchwarznuSSbäume können bis zu 35 m hoch werden. Sie bilden eine schöne Krone aus und haben einen Stammdurchmesser von bis zu 2,5 m. Sie sind laubabwerfend und wachsen sehr schnell, bis zu 1,3 m im Jahr.

Die Blätter sind bis zu 60 cm lang und bestehen aus 12 bis 22 oder mehr eiförmig bis lanzettlich, am Rand gesägten, zugespitzten Blättchen. Die Blätter der Walnuss sind dagegen nur bis 40 cm lang und bestehen aus fünf bis neun Fiederblättchen. Die Borke der SchwarznuSS ist dick, grau bis braun und furchig.

Die Früchte der SchwarznuSS sind grün bis bräunlich, rundlich, haben feine Warzen, sind 4 bis 8 cm groß und weisen Narbenreste an der Spitze auf. Die Nuss ist grob furchig bis rippig, braun bis dunkelbraun, rundlich bis ellipsoid, sehr hart, dickwandig und einsamig mit vier Scheidewänden. So sieht eine aufgeschnittene Nuss sehr apart aus.

Das Innere der Nuss ist essbar. Der Geschmack scheint gewöhnungsbedürftig zu sein. Zum Teil wird er als angenehm beschrieben mit einem wunderbaren Aroma, vielseitig einsetzbar und delikates. Doch es gibt auch Meinungen, die ihn als muffig bezeichnen.



Das Innere der aufgeschnittenen Nuss.
Foto: Dr. H. Pohl

Beim Sammeln und Verarbeiten von SchwarznuSSen sollten einige Dinge beachtet werden:

- Es ist ratsam, beim Sammeln von NuSSen Handschuhe zu tragen, da die grüne Schale Haut und Kleidung braun färbt
- Die NuSSe sollten gesammelt werden, wenn sie reif sind und selbst vom Baum fallen. Das ist Ende September, Anfang Oktober der Fall.
- Die grüne Umhüllung muss entfernt werden. Das geschieht z.B., in dem man mit Gummistiefeln über die NuSSe läuft. Die grüne „Pampe“ wird im Hausmüll entsorgt, nicht über den Kompost.
- Die NuSSe waschen. NuSSe, die auf dem Wasser schwimmen, können entsorgt werden.
- Wichtig ist es, die NuSSe zügig bei Temperaturen unter 25 °C zu trocknen, sonst wird das Fruchtfleisch ranzig.
- Durch das Trocknen entwickelt das Fruchtfleisch den vollen Geschmack und seine feste Konsistenz.
- Das Aufbrechen der Schale erfolgt mit Hammer oder Schraubstock. NuSSknacker sind ungeeignet

- Ungeschält sind die NuSSe monatelang haltbar. Geschälte NuSSe sollen im Kühlschrank oder der Tiefkühltruhe aufbewahrt werden.

Das Fruchtfleisch hat einen hohen Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren und Antioxidantien. Es ist ein wichtiger Nährstoff, der vor Herz- und Kreislauferkrankungen, Krebs, Diabetes und neurodegenerativen Erkrankungen schützt. Gesundheitswunder sollen die NuSSschalen sein, die gemahlen und zu Tinkturen verarbeitet bei Verdauungsstörungen und hohem Blutdruck positiv wirken und äußerlich bei Herpes und Warzen helfen.

Das Holz der SchwarznuSS wird im Möbel- und Schiffsbau, im Innenausbau, als Furnierholz sowie zum Schnitzen und Dreheln verwendet. Interessant und schön anzusehen ist die Maserung der aufgeschnittenen NuSSe.

Dr. Hannelore Pohl

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 373 – Leipzig im Januar 2025

Herausgeber

- Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
- Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 2/2025 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 4. Februar 2025.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Januar 2025.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Kein Kleingärtner arbeitet auf seiner Parzelle allein. Wer genau hinsieht, wird viele Helfer entdecken, die im Garten leben und ihren Teil zum Gelingen beitragen. Wenn man sie gewähren lässt.

Im Kleingarten kann man zum Anlocken von nützlichen Schwebfliegen, Florfliegen, Weichkäfern oder Gallmücken in einer sonnigen Ecke eine farbenprächtige Nützlingsecke aussäen. Das ist nicht nur umweltfreundlich und wirksam, sondern auch attraktiv.

Herrlich blühende Sommerblumen, wie sie zum Beispiel in der einjährigen Samenmischung „Nützlingswiese“ (Kiepenkerl) oder „Blütenparadies für Nützlinge“ (Sperli) enthalten sind, bieten zunächst den adulten Florfliegen, Schwebfliegen, Weichkäfern oder Gallmücken reichlich Pollen und Nektar. Aus ihren Eiern schlüpfen Jungtiere, die sich durch Jagd auf Blattläuse, Milben, Schildläuse und anderen Schädlingen ernähren.

Eine einzige Florfliegenlarve vertilgt innerhalb von zwei bis drei Wochen bis zum Verpuppen schon mal 400 Blattläuse. Deshalb nennt man sie aus gutem Grund auch „Blattlauslöwe“. Die ähnlich wie Wespen gezeichneten, aber absolut harmlosen Schwebfliegen sind mit ihren Jungtieren nicht weniger eifrig. Etwa 200 Blattläuse vertilgt eine ihrer Larven in ihrem kurzen Leben.

Der Laufkäfer (*Carabidae*) ist nicht der schönste aller Nützlinge und wird von vielen Menschen gemieden. Bei Gefahr setzt er ein stinkendes Sekret ab. Ohnehin bekommen wir diesen kleinen Käfer nicht sehr häufig zu Gesicht, da er nachtaktiv ist. Trotzdem sind die dunklen, bis zu 4 cm großen Käfer mit den robusten Beinchen eine Bereicherung für den Kleingarten. Auf dem Speiseplan dieser räuberischen

Käfer stehen hauptsächlich Eier und Larven heranwachsender Insekten, Würmer und Schnecken. Auch Blattläuse, Kartoffelkäfer, Raupen, Drahtwürmer und verschiedene Milben werden gern vertilgt.

Laufkäfer können pro Tag das Dreifache ihres eigenen Körpergewichts an Nahrung aufnehmen. Besonders wohl fühlt sich der Laufkäfer unter einer Schutzdecke aus Laub oder Reisig sowie unter Steinhaufen oder an anderen gut versteckten, schattigen und feuchten Orten. Der bekannteste Vertreter dieser Gruppe ist der Goldlaufkäfer, der sich mit seinem grüngoldenen glänzenden Panzer durchaus sehen lassen kann.



Weinbergschnecken fressen die Eier anderer Schneckenarten und regulieren damit deren Bestand. Bei pflanzlicher Kost bevorzugen sie absterbendes Material und richten deshalb kaum Schaden auf Blumen- und Gemüsebeeten an.

Foto: Waugsberg / CC BY-SA 3.0

Schnecken können im Garten zur Plage werden und sind als Störenfriede bekannt. Doch nicht alle Schne-

ckenarten müssen bekämpft werden. Eine gutmütige Schneckenart sollte man kennen, denn ihre Vertreter sind nützlich. Weinbergschnecken sind die größten Landschnecken, die in Mitteleuropa anzutreffen sind. Sie tragen ein Gehäuse und erreichen eine Länge von maximal 10 cm.

Unter guten Bedingungen sind sie standorttreu. Weinbergschnecken fressen gern Kräuter und Wildpflanzen. Da sie sich jedoch überwiegend von toten, verwelkten Pflanzen ernähren, richten sie im Kleingarten selten Schäden an. Im Gegenteil, Weinbergschnecken fressen auch die Eier anderer Schneckenarten und regulieren somit den Schneckenbestand im Kleingarten. Weinbergschnecken stehen in Deutschland unter Naturschutz. Die in guten Restaurants angebotenen Exemplare stammen hauptsächlich aus Zuchtfarmen.

**Rainer Prokch
Gartenfachberater**

Der Buchtipp

In ihrem sehr persönlichen Buch frönt die Autorin ihren beiden Leidenschaften: dem Gärtnern und dem Kochen. Beides betreibt sie nach eigener Aussage als Hobbys, die einander perfekt ergänzen. Die Leidenschaft spürt man beim Lesen immer wieder. Nach einer kurzen Beschreibung ihres Gartens führt Natascha van den Boom die Leser mit Rezepten durchs Jahr. Zubereitet wird, was im Garten jeweils geerntet werden kann, ggf. ergänzt durch Zutaten vom Wochenmarkt. So gibt es mal frittierte Holunderblüten oder Blätterteigtaschen mit Spargelfüllung, später Tomaten-Quiches und Blütenplätzchen sowie zum Saisonende Rosenkohlspieße oder Grünkohlsalat. Garniert werden die gut umsetzbaren Rezepte mit gelungenen Fotos, die Lust aufs Probieren und Nachkochen machen.

Kleine Köstlichkeiten aus dem Garten, Natascha van den Boom, Verlag Eugen Ulmer, 2024, 144 S., Geb. Ausgabe, 26,7 cm x 19,7 cm, ISBN 978-38186-23643, 25 EUR



Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301